

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geschichte des Kostüms

in chronologischer Entwicklung; 500 Tafeln in Gold-, Silber- und
Farbendruck mit erläuterndem Text

Racinet, Auguste

Berlin, 1888

Europa - Mittelalter. Hausaltaere

[urn:nbn:de:bsz:31-261599](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261599)



EUROPA — MITTELALTER

HAUSALTAERE

1		3
	2	
4		5

In den Wohnzimmern des XV. und XVI. Jahrhunderts fehlte niemals ein Hausaltar, sobald sich die Familie nicht den Luxus einer kleinen an den Wohnraum anstossenden Kapelle gewähren konnte. In Burgen findet man solche kleine Kapellen häufig; in den städtischen Wohnhäusern verbot sich die Anlage derselben durch den beschränkten Raum. Hier wurde in einer Ecke eine Statue des Heilands oder der Madonna angebracht, entweder auf einem in die Wand eingelassenen Sockel oder in einem an derselben befestigten Schranke, über welchem eine ewige Lampe brannte und unter welchem sich ein Weihwasserbecken befand. Diese Wandschränke erhielten im Laufe der Zeit einen überaus reichen Schmuck. Die Thüren wurden aussen und innen mit heiligen Darstellungen bemalt und vergoldet, so dass der Schrank, auch wenn er geschlossen war, eine religiöse Vorstellung erweckte, sei es durch den Sündenfall oder durch die Anbetung der Könige, der Hirten, der Verkündigung Mariä. Wenn man die Flügel öffnete, sah man in reicher Holzschnitzerei, ebenfalls bemalt und vergoldet, die Hauptdarstellung der Madonna mit dem Kinde oder des Heilandes am Kreuz, von Heiligen und Engeln umgeben, oder des Martyriums des betreffenden Schutzheiligen. Die Holzschnitzerei war das ursprüngliche; erst später trat die Malerei in dem inneren Mittelbilde an die Stelle derselben, während die Holzschnitzerei an den äusseren und inneren Flächen der Flügelthüren noch lange ihren Platz behauptete. Wenn ein solcher Altar geöffnet wurde, bot er einen prächtigen Anblick. Bisweilen nahm derselbe die Form einer kleinen Kapelle an (s. Nr. 5), in deren Mitte sich eine Statue der Madonna von Holz oder Elfenbein befand.

Früher als diese Hausaltäre waren Tafeln mit Holz- oder Elfenbeinschnitzerei in Gebrauch, welche über den Bettposten befestigt werden konnten. — Die Reisealtäre schlossen sich an die Form der antiken Diptychen und Triptychen an und konnten daher wie ein Buch zusammengeklappt und leicht transportirt werden. Sie wurden aus Elfenbein, aus Silber und Gold verfertigt, später auch aus Platten mit Emailmalereien zusammengesetzt.

Nr. 1.
Schnitzwerk aus Buchsbaumholz in Form eines offenen Zeltes, dessen Vorhänge von zwei Engeln zurückgeschlagen werden. Das Kind greift nach einer Krone, die ihm ein Mann

darreicht. Vermuthlich die Anbetung der Könige. Aus dem ersten Viertel des 16. Jahrhunderts. Original in München. Das Altärchen wurde an der Spitze des Zeltdaches aufgehängt.

Nr. 2.

Deutscher Flügelaltar aus dem XV. Jahrhundert mit Altarfuss und der Predella zwischen demselben und dem oberen Triptychon. Das Mittelbild desselben stellt die Geburt Christi dar; auf den Flügeln die hl. Katharina und die hl. Barbara. Auf der Predella die Grablegung Christi und auf den Flügeln zwei Bischöfe. Auf dem Altarfuss die Anbetung der Könige. Ein solcher Altar ging vollständig mit Schnitzerei und Malerei aus der Hand eines Künstlers hervor. Wie beschäftigt dieselben im Mittelalter waren, geht daraus hervor, dass Guillaume Bériot in Paris nicht nur die Erlaubniss erhielt, sich soviel Lehrlinge und Gehülfen zu halten, als er wollte, sondern auch des Nachts zu arbeiten.

Nr. 5.

Flügelaltar von Silber in Form einer Kapelle. XIV. Jahrhundert. Die Innenseiten der Flügel sind bemalt. Besitzer: Sig. Poldi Pezzoli in Mailand.

Nr. 4.

Diptychon aus dem XIII. oder XIV. Jahrhundert. Ein Reisealtar mit den Darstellungen der Geburt Christi, der Anbetung der Könige, der Kreuzigung und Christi als des himmlischen Königs.

Nr. 3.

Bet- und Leseputz. Es diente in den Kirchen zum Auflegen der Evangelien- und Messbücher, aus welchen die Geistlichen lasen. Man fertigte diese Pulte aus Holz oder Metall. • Nach einem Manuscripte der Pariser Nationalbibliothek aus dem XIV. Jahrhundert.



EUROPA MIDDLEAGES

EUROPE MOYENAGE

EUROPA MITTELALTER



Gautard & Toussaint, del.

Imp. Firmin Didot, et C^{ie} Paris.



